



Beigeordnete für Kultur und Tourismus  
Frau Annkatrin Klepsch

Landeshauptstadt Dresden  
Frauenbeauftragte

GZ: FB  
Bearbeiter:  
Telefon: (0351) 4 88 21 17  
Sitz: Dr.-Külz-Ring 19  
E-Mail: frauenbeauftragte@dredden.de  
Datum: 28. Juli 2016

## Stellungnahme zur Vorlage V1285/16, Bibliotheksentwicklungsplan 2017 bis 2019

Sehr geehrte Frau Klepsch,

die Vorlage nehme ich zur Kenntnis und wie folgt Stellung:

1. Bei der Durchsicht der Vorlage fiel mir auf, dass auf Seite 8, 6. Anstrich die lange Öffnungszeit von 19 Uhr auf den Samstag erweitert werden soll. Bisher schließt die Hauptbibliothek am Samstag um 14 Uhr. Wie ist die verlängerte Öffnungszeit begründet (meiner Ansicht nach verteilt sich die Besucherzahl auf einen längeren Zeitabschnitt und die Anzahl insgesamt am Samstag erhöht sich nicht). Gab es dazu eine Nutzerbefragung? Mit welchem Personal soll die verlängerte Öffnungszeit abgedeckt werden, wenn wie auf Seite 10 beschrieben, die 3 beantragten Mehrbedarfsstellen für 2017/18 abgelehnt wurden? Soll dies durch Anhebung der Stundenzahl der Mitarbeiter/-innen erfolgen?
2. Auf Seite 12 im letzten Abschnitt geht es um die Einführung der RFID-Technik und der Entlastung des Bibliothekspersonals in den größeren Bibliotheken, die dann intensiver der Kundenbetreuung nachkommen sollen und für die Ausweitung der Öffnungszeiten, insbesondere in der Zentralbibliothek eingesetzt werden sollen. Erfahrungsgemäß ist bei Selbstverbuchungen immer jemand vom Personal vor Ort um ggfs. für Rückfragen und Hilfe bereitzustehen. Bei einem zusätzlichen Einsatz am Samstag von Kollegen/-innen besteht die Befürchtung einer Arbeitsverdichtung bzw. von Mehrarbeit, da die jeweiligen Mitarbeiter/-innen unter der Woche in „ihrer“ Bibliothek weniger Stunden zur Verfügung stehen. Wie wird damit umgegangen und ist dafür eine zeitlich befristete Probephase geplant, mit einer anschließenden Auswertung?
3. Unter Punkt 7.3 Organisatorische Umsetzung wird beschrieben, dass das Sachgebiet Kulturelle Bildung erweitert wird um den Bereich Integration, mit einem umfangreichen Programm (siehe Seite 37) ohne dass eine neue Stelle geschaffen wird (der Antrag wurde abgelehnt). Eine Stelle, gefördert durch die Homann-Stiftung, soll die Aufgaben übernehmen und hat nur 20 Stunden. Wie werden die qualitativ hohen Ziele umgesetzt, ohne dass die Stundenzahl oder Stellenzahl angehoben wird? Eine Überlastung ist auszuschließen.
4. Auf Seite 31 unter dem Punkt 8.1 Schulen soll ab 2017 bis 2019 die Zusammenarbeit mit Vorschulklassen ausgebaut werden und auf Seite 32 (Punkt 8.2 Kita) wird die Kooperationen mit den Kitas verstärkt, unter dem Hinweis, dass Dresden eine steigende Geburtenzahl hat. Wie soll das ohne einen Stellenmehrbedarf erfolgen, wenn mögliche freiwerdende Arbeitsstunden für die o. g. verlängerte Öffnungszeit der Zentralbibliothek verwendet werden. Auch hier ist eine Arbeitsverdichtung zu befürchten.

5. Des Weiteren wird auf die Konzipierung von Ferienangeboten für Kinder und Jugendliche hingewiesen, welche im Nachgang auch umgesetzt werden sollen. Hierbei ist zu beachten, dass in den Städtischen Bibliotheken ein Teil der Kolleginnen Kinder im schulpflichtigen Alter haben und darauf angewiesen sind, Ihren Jahresurlaub während der Ferienzeiten anzutreten. Wie lässt sich das unter dem Hinweis von Vereinbarkeit von Beruf und Familie gewährleisten, ohne dass die anderen Mitarbeiter/-innen übermäßig mehrbelastet werden?

Mit freundlichen Grüßen



Ingeborg Ulrich  
Frauenbeauftragte